

Rotterdam, July 21st 2012

Police attacks Greek steelworkers - Solidarity demanded!

Friday morning Greek riot police attacked the steelworkers of Helliniki Halyivourgia in Aspropyrgos near Athens. With clubs and batons they break through the picket lines of the colleagues who are in strike during more than 260 days. Nine of the steel workers - including some of the leadership - are arrested, fifteen strike-breakers are brought into the factory. The striking workers are denied access to the factory. The men and women and their families are fighting for nearly nine months against plans to reduce their working hours and their wages by 40%. In all possible ways (threats, trying to divide, empty promises) the Manesis owner has tried to break the strike, but all attempts failed.

Moreover, the strike of steel workers of Aspropyrgos has become a symbol of the struggle of the entire Greek people against wage reduction, unemployment, social demolition - and has raised great sympathy. Across Europe the working class and working people face the task to organize the fight for their future and the future of their children - capitalism does not offer a future.

In turn, the steel workers realize that they do not stand only for their own job and salary, but are an important part of the fight against all demolition policies - that the troika of EU, ECB and IMF are forcing upon Greece.

This makes them especially dangerous to the big international corporations and their governments, just like the Spanish miners. Therefore, both in Greece and in Spain they try from the highest level to break the resistance by force. The police unit used in Greece may be deployed only with permission of the Minister of Interior.

The steel workers are not going to be intimidated and demand: immediate withdrawal of the MAT (Greek riot police) and immediate release of imprisoned colleagues. From all over the area, from Athens and all Greece, people are coming towards Aspropyrgos to support the strikers. Political parties - including ICOR member KOE - have called for a large demonstration on Friday night. International solidarity statements are being sent. Because all workers in Europe and the world see in this a good example of how the fight against the crisis measures from the big corporations and governments can be fought.

Solidarity messages can be sent to the union PAME, where the colleagues are organized: international@pamehellas.gr.

Down with the police occupation!

Withdrawal of resignation plans! For the future of the steel workers and all working people!

International solidarity in the fight against the laying the burden of the crisis on the people!

GML/Rode Morgen Netherlands

Rotterdam, 21.7.2012

Polizei greift griechische Stahlarbeiter an - Solidarität gefragt!

Am Freitag morgen greift das griechische mobile Einsatzkommando die Stahlarbeiter von Helliniki Halyivourgia in Aspropyrgos bei Athen an. Mit Knüppeln und Schlagstöcken durchbrechen sie die Streikpostenkette der Kollegen, die bereits mehr als 260 Tage im Streik stehen. Neun Stahlarbeiter - darunter einige Streikführer - werden verhaftet, 15 Streikbrecher in die Fabrik gebracht. Den streikenden Arbeitern wird der Zugang zur Fabrik untersagt. Die Männer und Frauen und ihre Familien kämpfen schon beinahe 9 Monate gegen den Plan, ihre Arbeitszeit und ihren Lohn um 40% zu senken. Mit allen möglichen Methoden (Drohungen, Spaltung säen, leere Versprechungen) hat der Eigentümer Manesis probiert, den Streik zu brechen. Aber das ist nicht gelungen.

Mehr noch, der Streik der Stahlarbeiter von Aspropyrgos ist zum Symbol geworden für den Kampf des ganzen griechischen Volkes gegen Lohnkürzungen, Arbeitslosigkeit und Sozialkahlschlag - und hat große Sympathie hervorgerufen. In ganz Europa stehen die Arbeiter und die werktätige Bevölkerung vor der Aufgabe, für ihre Zukunft und die Zukunft ihrer Kinder zu kämpfen - der Kapitalismus bietet keine Zukunft.

Vorne dran entwickeln die Stahlarbeiter das Bewusstsein, dass sie nicht allein für ihren Job und Lohn kämpfen, sondern ein wichtiger Bestandteil sind im Kampf gegen die ganze Kahlschlagpolitik, die die Troika aus EU, EZB und IWF in Griechenland durchdrücken wollen.

Das macht sie extra gefährlich für die großen Konzerne und ihre Regierungen, genauso wie die spanischen Bergarbeiter. Darum wird sowohl in Griechenland als auch in Spanien von höchster Stelle aus probiert, den Widerstand mit Gewalt zu brechen. Die benutzte Polizeieinheit darf in Griechenland nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Innenministers eingesetzt werden.

Die Stahlarbeiter sind keinesfalls bereit sich einschüchtern zu lassen und fordern: Sofortiger Abzug der MAT (das griechische mobile Einsatzkommando) und unmittelbare Freilassung der inhaftierten Kollegen. Aus der gesamten Umgebung, aus Athen und ganz Griechenland strömen die Menschen nach Aspropyrgos um die Streikenden zu unterstützen. Politische Parteien - darunter das ICOR-Mitglied KOE - haben zu einer Großdemonstration am Freitagabend aufgerufen. Auch international kommen viele Solidaritätserklärungen an. Denn alle Arbeiter Europas und auf der ganzen Welt sehen hier ein gutes Vorbild, wie sie sich gegen die Krisenmaßnahmen von Konzernen und Regierungen zur Wehr setzen können.

Solidaritätserklärungen können geschickt werden an die Gewerkschaft PAME, in der die Kollegen organisiert sind: international@pamehellas.gr.

Weg mit der Polizeibesetzung!

Zurückziehen der Entlassungspläne! Für eine Zukunft für alle Stahlarbeiter und alle Werktätigen!

Internationale Solidarität im Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten!

GML/Rode Morgen Niederlande